



Eine Rabatt-Legitimierung schafft Hilfe in Not

Von Rinaldo Feusi

Armut führt oft zu sozialer Isolation. Ein Kino- oder Theaterbesuch, eine Mitgliedschaft im Sportverein oder Fitnessstudio wird unerschwinglich. Die Caritas Aargau bietet dagegen ein besonderes Angebot: die KulturLegi.

Aarau Momentan nutzen 2'821 Menschen das KulturLegi-Angebot der Caritas. Die KulturLegi ist ein persönlicher, nicht übertragbarer Ausweis für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV, Sozialhilfe und Stipendien erhalten oder am beziehungsweise - unter dem Existenzminimum leben. Diese werden individuell geprüft.

Wer einen Ausweis hat, bekommt in den Bereichen Kultur, Sport, Bildung und Gesundheit Rabatte von bis zu 70 Prozent. Rund 220 Angebotspartner machen mit. Vom Coiffeur über Schwimmbäder bis hin zu Museen lassen sich Angebote finden. Es gehe der Caritas und den helfenden Angebotspartnern unter anderem darum, der sozialen Isolation entgegenzuwirken, wie Irene Krause von der Caritas erläutert: «Armut führt bei Menschen oft dazu, dass sie sich aus der Gesell-

schaft zurückziehen. Dabei ist die gesellschaftliche Teilhabe aller so wichtig für den sozialen Zusammenhalt.» Auch bemüht man sich stark in den Bereichen Sport und Bildung darum, Angebote zu schaffen.

Bedenkliche Zahlen

615'000 Menschen sind in der Schweiz von Armut betroffen und damit stieg die Zahl auf 7.5 Prozent im Jahr 2017. Die Nutzerzahlen der KulturLegi stiegen im vergangenen Jahr ebenfalls um rund 2.5 Prozent, so die jährliche Statistik. Im Kanton Solothurn, für den Irene Krause ebenfalls zuständig ist, vernahm sie im vergangenen Jahr eine Zunahme von 33 Prozent. «Es ist gut, wenn viele Menschen die Angebote nutzen. Aber der Grund dafür bleibt traurig und besorgniserregend: Armut.» Auch die Pro Senectute Aargau ist an der KulturLegi mitengagiert. Ihre Angebote richten sich an Menschen ab 60 Jahren. Unter anderem bieten sie kostenlose Sozialberatung und Pensionierungsvorbereitung oder vergünstigt einen Haushilfsdienst oder einen Kursbesuch an. Was aber vor allem zu denken gibt, zeigt die Statistik der Altersverteilung. Rund 23 Prozent der KulturLegis gingen an Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Mit

je etwa 20 Prozent sind es die 26 bis 35-Jährigen und die 36 bis 45-Jährigen, die den Ausweis beziehen.

Angebotspartner sei Dank

Armut ist eine sozialpolitische Herausforderung, bei der Bund, Kantone und Gemeinden gefordert sind. Die KulturLegi ist ein Baustein, um den Handlungsspielraum für Armutsbetroffene zu erweitern. Die Angebotspartner und die kulturellen Institutionen leisten daher einen grossen Dienst. Dank ihnen ist es möglich, dass auch von Armut betroffene Kinder beispielsweise Museen, Ludotheken oder Schwimmbäder besuchen können. «Die Unterstützer spenden die Ermässigung der KulturLegi. Die Rabatte bekommen sie nicht zurück», erklärt Irene Krause. «Wir sind dafür sehr dankbar.» Mobilität wird im Berufs- und Freizeitbereich immer wichtiger, meint Irene Krause. «Eine Ermässigung im öffentlichen Verkehr oder eine Fahrschule, die die KulturLegi unterstützt, wäre schön, denn, Fahrstunden sind teuer und für etliche Berufe ist ein Führerschein Voraussetzung.»

red@aarauer-nachrichten.ch



Aarauer Nachrichten
 5004 Aarau
 062/ 838 09 10
 www.aarauer-nachrichten.ch/

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 24'611
 Erscheinungsweise: 47x jährlich

Seite: 1
 Fläche: 59'253 mm²

Auftrag: 1032028
 Themen-Nr.: 310.013

Referenz: 72165816
 Ausschnitt Seite: 2/2



Irene Krause ist Projektleiterin der Caritas. Das KulturLegi-Projekt liegt ihr besonders am Herzen.

r/fb



Auch das KIFF in Aarau engagiert sich bei der KulturLegi mit. Dort gibt es 30 Prozent Rabatt auf den ursprünglichen Eintrittspreis.

z.V.g.